

Viertes internationales Treffen: Warschau, Polen

(30.11.- 05.12.19)

Anreise und erster Tag

Am Morgen des 30.11.2019, einem Samstag, machten wir, Calvin Majlath, Robin Gerber, Leon Baier, Jana Zimmermann, Laura Niess, Simea Maier und Denise Horvat, uns zusammen mit unseren Lehrern Patricia Faber und Paul Sigrist um 8:45 Uhr mit dem Zug von Bruchsal zum Frankfurter Flughafen auf. Dort kamen wir schnell voran und erreichten schließlich nach einem etwa anderthalbstündigen, entspannten Flug gegen 14 Uhr den Warschauer Flughafen, wo unsere polnischen Gastschüler uns direkt willkommen hießen.



Den Nachmittag hatten wir frei und meine Gastschülerin nahm mich (Denise) direkt mit in Warschaus Zentrum. Nachdem wir einen Blick auf die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten geworfen hatten, trafen wir uns mit ihrer besten Freundin und verbrachten den Abend mit dem Besorgen von Weihnachtsgeschenken, dem Besuch einer Shoppingmall und anregenden Gesprächen.

Zweiter Tag

Am Morgen des zweiten Tages lernte ich dann auch die Eltern meiner Gastschülerin kennen, mit denen ich mich aufgrund fehlender Sprachkenntnisse ihrerseits leider nicht länger unterhalten konnte, die mich aber dennoch sehr herzlich willkommen hießen. Um neun Uhr trafen wir uns dann alle an der dortigen Schule und verbrachten den Sonntagmorgen nach kurzer Fahrt im Wissenschaftszentrum Warschau, das uns mit seinen zahlreichen kleinen Experimenten und interessanten Infos rund um die Themen Biologie, Physik und Chemie unterhielt. Es folgte eine Stadtrallye durch Warschaus beliebte und wahrlich wunderschöne Altstadt, an der alle, trotz der eisigen Kälte, eine Menge Spaß hatten und schließlich ein freier Nachmittag, den ich mit meiner Gastfamilie, einer Freundin und deren Gastfamilie in einem gemütlichen Restaurant und schließlich bei meiner Gastschülerin zuhause verbrachte, während einige meiner Mitschüler ihre Gastfamilien noch zum Adventsgottesdienst in die Kirche begleiteten.

Dritter Tag

Unser Montag startete um acht Uhr in der Pallotti Schule, die die meisten unserer Gastschüler besuchen, mit der Teilnahme an zwei Unterrichtsstunden, die ich in einer siebten Klasse verbrachte, was durchaus ungewohnt und doch nicht uninteressant war. Anschließend versammelten wir uns im naheliegenden Priesterseminar und ließen uns von den polnischen Schülern und Lehrern, genauso wie von der Bürgermeisterin von Ożarów Mazowiecki, der Stadt, in der sich die Pallotti Schule befindet, offiziell begrüßen. Schließlich begannen wir damit, unsere jeweiligen Länder vorzustellen und uns gegenseitig die Talentvideos rund um das Thema „Senioren und ihre Begabungen“ zu präsentieren. Nach einem schmackhaften Mittagessen und einem Nachmittag voller Integrationsspiele, die den Kontakt zu neuen Leuten förderten, ließen wir den Tag innerhalb unserer Gastfamilien ausklingen.

Vierter Tag

Dienstags ging es bereits um sieben Uhr in der Frühe los mit unserer fast vierstündigen Fahrt in die Bilderbuchstadt Toruń, die für ihre vielen Bauwerke aus roten Ziegeln, ihre beliebten Lebkuchen und als Geburtsstadt des berühmten Nikolaus Kopernikus bekannt ist. Dort angekommen teilten wir uns in zwei große Gruppen mit zeitlich unterschiedlich gegliederten Tagesplänen. Nochmals in kleinere Gruppen, mit Personen aus möglichst verschiedenen Ländern aufgeteilt, nahmen wir zu Anfang an einer Stadtrallye teil, die uns die ganze Schönheit Toruńs Altstadt vor Augen

führte. Es folgte ein Besuch ins Planetarium, an dem unsere gesamte Truppe teilnahm und schließlich, wieder in zwei Gruppen geteilt, für uns der Besuch in einem Lebkuchenmuseum, der uns nicht nur die Geschichte des Gebäcks näherbrachte, sondern uns auch die Möglichkeit bot, selbst Lebkuchen zu backen und zu probieren. Nach einer ebenso langen Rückfahrt begaben wir alle uns müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen im Kopf, nach Hause zu unseren Gastfamilien.

Fünfter Tag

Unseren letzten richtigen Tag in Polen verbrachten wir im Seniorenklub in Teresin. Dort bestand unser Vormittag daraus, zusammen mit den Senioren weihnachtliche Grußkarten und Dekorationen zu sticken, nähen und zu basteln. Nach einem von den Senioren selbst mit viel Liebe zubereiteten traditionell polnischen Mittagessen hatten zum Schluss alle Schüler viel Spaß dabei, den lernfreudigen älteren Leuten grundlegende Floskeln ihrer jeweiligen Sprache beizubringen und sich dabei selbst in der polnischen Sprache belehren zu lassen. Der Tag endete früh und gab uns Schülern Zeit zusammen mit unseren Gastschülern Leckereien für die am Abend bevorstehende Abschlussfeier vorzubereiten, die einen spaßigen und emotionalen Abschluss unserer Reise bildete, bevor es dann am nächsten Morgen bereits wieder zurück nach Deutschland ging.

